

Was nach dem Regen geschah

„Wer bist du?“ — Eine Novelle von Anna Kavan

Die Schriftstellerin Anna Kavan, 1904 in Frankreich geboren, in England erzogen und dort 1968 gestorben, ist wenig bekannt. In den vierziger Jahren veröffentlichte sie einige aufsehenerregende Kurzgeschichten, und nach ihrem Tode erschienen in England weitere Short Stories und Romane; die Kritiker lobten die kraftvolle Kargheit des Stils und verglichen ihre — zumeist autobiographischen — Texte, die von psychischen Störungen und Drogenproblemen handeln, mit Kafka und dem französischen „nouveau roman“. In Deutschland hat sich der März Verlag des Werks der Anna Kavan angenommen; nach „Julia und die Bazooka“ (vgl. F.A.Z. vom 23. Dez. 1983) ist jetzt die Novelle „Wer bist du?“ erschienen.

Ein junges Mädchen lebt in einem unerträglich heißen Tropenort, verheiratet mit einem älteren, arroganten Flegel, dessen Lieblingsbeschäftigung darin besteht, mit einem Tennisschläger Ratten totzuschlagen. Sie hat nicht die Kraft, sich von dem Mann zu trennen und das zu tun, was sie am liebsten möchte: studieren. Das Mädchen hat keinen Namen, heißt immer nur „sie“, der Mann „Mr. Dog Head“ — so nennen ihn die Eingeborenen. Dritter Akteur ist ein junger Weißer, der täglich auf dem Weg zur Arbeit am Haus des Ehepaars vorbeikommt und mit dem Mädchen zur Teezeit harmlos plaudert; vergeblich versucht er, den man Suède Boots nennt, weil er weiche Wildlederstiefel trägt, das Mädchen zur Flucht anzuspornen.

Anna Kavan erzählt die Geschichte

dieser Figuren in zwei Anläufen — die zweite Version ist eine geraffte Fassung der ersten, mit bedeutsamen Detail- und Akzentverlagerungen. Beide Male erreicht die Spannung mit dem Einsetzen des Monsuns ihren Höhepunkt; es kommt zu einer Art rituellen Vergewaltigung des Mädchens durch den Mann. Die Abweichungen bestehen in dem, was nach dem Regen geschieht. In der langen Fassung bleibt unklar, ob das Mädchen fortläuft oder nicht; in der kürzeren spielt Suède Boots eine entscheidende Rolle. Derartige Unterschiede sollen, so ist zu vermuten, darauf hinweisen, daß alle Wirklichkeit relativ ist, die Motive der Menschen undeutlich bleiben und daß auch die beste Absicht nur Zufall sein kann. Ob das Verfahren der Doppelbelichtung die Absichten der Autorin deutlicher hervortreten läßt, ist schwer zu entscheiden: die längere Version vermittelt in der lakonischen Intensität atmosphärischer Einzelheiten ein beklemmendes Bild von der Unschlüssigkeit, schließlich der Lähmung des Mädchens; die schnörkelosere Kurzfassung beleuchtet grell das Monströse der Situation. Anna Kavan geht es offenbar nicht so sehr um Lösungen, sondern um die literarische Darstellung der Machtlosigkeit von Frauen, die in Konstellationen gefangen sind, aus denen es nur tragische Auswege gibt: in der lapidaren Schilderung von symbolträchtigen Augenblicken erreicht diese Novelle Wirkungen von großer Eindringlichkeit.

HELMUT WINTER

Anna Kavan: „Wer bist du?“. Aus dem Englischen von Helma Schleif. März Verlag, Herbststein 1984. 133 S., geb., 22,— DM.